universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das drey und viertzigste Capitel. Die Wohnung des H. Kinds wird von ankommenden Wallfahrtern nicht minder mit Andacht besucht: wie auch eigentliche Beschreibung und Vorstellung derselben beygesetzt

urn:nbn:at:at-ubi:2-5413

Marter des H. Kinds durch eine ſehr ſtattliche Comœdi in Gegenwart des Durchläuchtigiſten Ertz-Hertzogen/ und Tyroliſchen Lands-Fürſten Leopoldi, nächſt einem Polniſchen Fürſten/ groſſen Adel von Ynſprugg und Hall ſambt unſäglicher Menge Volcks/ darzu auch die Gemein von Rinn und Tulfes eingeladen wurden/ anmüthigiſt vorgeſtellet/ und dardurch die Andacht gegen dem H. Kind/ auch öfftere Beſuchung der H. Reliquien und Marter-Steins/ ſehr nachdrucklich befördert hat.

Das drey und viertzigſte Capitel.

Die Wohnung des H. Kinds wird von ankommenden Wallfahrtern nicht minder mit Andacht beſucht: wie auch eigentliche Beſchreibung und Vorſtellung derſelben beygeſetzt.

OBſchon über des Verräthers Hauß/ wie im 39. Capitel gemeldet worden/ der Göttliche Fluch dergeſtalten ergangen/ daß viele deſſelben Beſitzer mit all ihren Haabſchafften auf die Broſen kommen/ und verdorben; mithin ſolches als ein beſchreytes/ auch wie einige vorgaben/ unehrliches Hauß gehalten/ und von vielen/ wie ſchon angefügt/ darinn zu wohnen billiches Abſcheuen getragen wurde. So iſt doch daſſelbe einerſeits auch ein gebenedeytes Hauß zu achten; gebenedeyt nemlich wegen des heiligen und unſchuldigen Himmel-Kinds: verflucht wegen des verdam-

ten Verräthers: gebenedeyt das Schlaff-Gemach / in welchem der H. Martyrer gebohren / und biß in das dritte Jahr seine Ruhestatt genossen: verflucht jene Schlaff-Kammer / in welche der Kinds-Verthuner das empfangene Blut-Geld eingetragen / und verborgen hat: gebenedeyt der Theil des Zimmers / in deme der unschuldige Engel von seiner Mutter Speiß und Tranck empfangen: verflucht jener Winckel / in welchem der Sinnlose Bößwicht an Ketten gelegen / und noch verfluchter der Stall / in welchem er / gleich einem unvernünfftigen Vieh / verrecket ist. Davon jedoch angeregter massen nach mehr dann hundert Jahren / Zweiffels ohne durch Vorbitt des H. Kinds / zur danckbaren Erkanntnus der verliehenen Grabstatt wegen / gegen einem damahls einwohnenden Siller / und gleich anvor gemeldten Barbara / dero das Gespenst / mithin auch aller Fluch gewichen / damit der Seegen des H. Kinds allein herrsche; wie es auch die nachfolgende Besitzer handgreifflich / besonders der jetztmahlige / erfahren haben. So grossen Eckel man nemlich ab denen Orthen der Behausung anvor getragen / welche der verruchte Baur durch seine Bewohnung Fluch-würdig gemacht / so hoch hat man geehret / und ehret noch jene Hauß-Theil / so das H. Kind durch seine Gegenwart gebenedeyet / und / also zu reden / geheiliget hat. Dannenhero von andächtigen Wallfahrtern nicht allein die H. Reliquien / und Marter-Stein geziemend verehret; sondern auch von vielen das kleine Kämmerlein / als Geburt- und Ruhestatt des Heil. Martyrers / nicht ohne Trost besucht wird; in welchem sie sich auf die Knye lassen / mit Andacht ihr Gebett verrichten / und dem Zimmer-Boden viel hertzliche Küß eindrucken: halteten sich auch einige höhere Stands-Personen und Edelleuth für

glück-

glückſeelig / von dem Hauß-Vatter ein Brod zu empfangen / zu genieſſen / und zum Theil mit ſich nach Hauß zu tragen / welches in dieſem Hauß gebachen worden.

Und iſt in der Kirchen GOttes nichts neues / daß neben denen hinterlaſſenen Gebeinen auch die Wohnungen der lieben Heiligen / ſo ſie mit ihrer Gegenwart und gottſeeligen Wercken gebenedeyet / auch in geziemenden Ehren gehalten werden; deren in der Catholiſchen Chriſtenheit ſehr viel zu ſehen / und meiſtens in GOtt-geweihte Gottshäuſer / oder Capellen ſeynd veränderet worden: unter denen allen den Vorgang behauptet das H. Hauß zu Loreto, in welchem Chriſtus unſer Erlöſer von Maria der Jungfrauen die Menſchheit angenommen: der Stall zu Bethlehem / in welchem er gebohren: und das H. Grab zu Jeruſalem / in welchem ſein allerheiligiſter Leichnam biß auf den dritten Tag geruhet. Zu Siena in Welſchland wird das Ruhe-Kämmerlein einer H. Catharinæ: zu Aſſis der Stall / in welchem der H. Seraphiſche Franciſcus gebohren / und das Gemach / in welchem er auf einem höltzernen Block geſchlaffen: auf dem Nains-Berg die Wohnung des H. Romedii verehret / dergleichen auch geſchahe mit dem Schlaff-Zimmer der H. Nottburg / beeder Tyroliſcher Heiligen / welches letztere aber leider vor wenig Jahren aus vorſätzlicher Unbehutſamkeit gäntzlich zerſtöhret worden. Viel anderer H. Wohnungen zu geſchweigen.

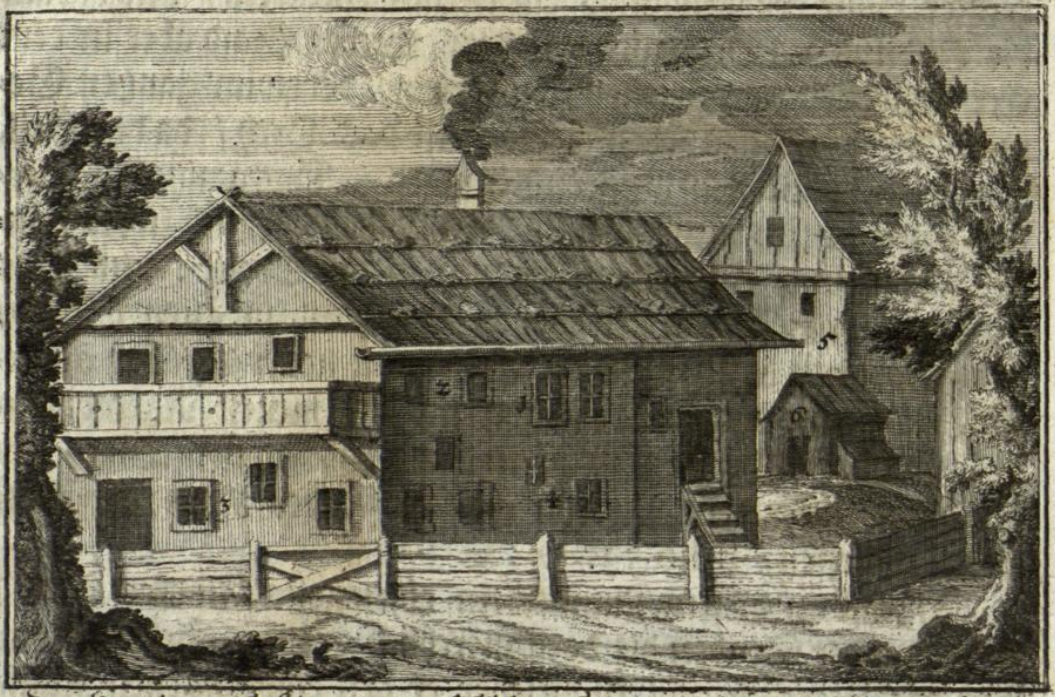
Damit nun aber der andächtige Leſer die Beſchaffenheit des Wohn-Hauſes / in welchem unſer H. Andreas gebohren / und biß ins dritte Jahr gewohnet / ſich einiger maſſen fürbilden möge / habe ſolches in Kürtze beſchreiben / und deſſen Abriß beyſetzen wollen.

Es ligt die Behausung / da man den Zugang von Ynsprugg durch Ombras und Ampaß nimmt / gegen Aufgang: von Hall durch das Zimmer-Thal gegen Mittag: von der Hoch-Straß gegen Mitternacht einen / von dem Marter-Stein aber gleicher massen gegen Mitternacht drey wohl-gemessene Musqueten-Schuß entfernet. Das gantze Gebäu ist von purem Holtz aufgeführet: doch annoch fest und unversehrt. Rechter Hand gegen Aufgang stehet der Heu-Stadel / worinn sich Zeit daurendem Hochgewitter die Juden verborgen / welcher anvor von dem Hauß abgesondert / anjetzt aber neu-aufgericht demselben nahe anstosset. Das Hauß-Thor / wordurch die Juden mit dem Kind entwischet / sieht gegen Niedergang / bey dessen Eintritt ebnen Fusses rechter Hand gleich das gemeine ordentliche Wohn-Zimmer / in welchem der Baur ebenfalls rechter Hand in dem Winckel nächst der Thür eine Zeitlang an Ketten geschmiedet gelegen / so aber vor mehr dann hundert Jahren mit neuem Getäfer bekleidet wurde / wordurch die annoch in der Wand erfindliche Löcher / in welchen die eiserne Fessel eingefestet waren / verdecket werden. Gleich an diese Wohnung stehet die Kuchel / lincker Hand aber die Stiegen / so in den obern Gaden führet / dero Stuffen aus dick zusammen gefügten höltzernen Bälcken bestehen / und eben annoch die jene ist / worüber der Verräther das vom Schlaff erweckte H. Kind herab getragen / und denen im untern Hauß wartenden Schindern überantwortet hat / ausser daß diese nunmehr umbgewendet; und da sie anvor von Auf- gegen Niedergang: jetzt von Nieder- gegen Aufgang wird angetretten. Von der Stiegen an lincker Hand führet die erste Thür des Gebäus in das Kämmerlein des H. Kinds / so auf die Kuchen gesetzt / allwo jetziger Zeit

rech-

rechter Hand des Eingangs ein kleines Altärlein / und darauf die Bildnus des H. Andreæ ſtehet; lincker Hand aber in dem Eck bey denen zwey kleinen Fenſterlein / deren im gantzen Gemach mehr nicht zu ſehen ſeynd / iſt das Orth / da des Heil. Kinds Ruhe-Bettlein aufgerichtet ware. Das gantze Zimmerlein haltet in ſich fünffzehen und ein halben Schuch in der Länge: zwölff und ein halben Schuch in der Breite: und ſechs Schuch / drey Zoll in der Höhe / durchaus im alten Stand / ausgenommen daß dem obern Boden ein neuer darüber aufgeſchlagen / und die zwey Fenſterlein mit neuen Rahmen gefaſſet ſeynd. Die Geſtalt iſt in dem 5ten Kupffer-Blat / allwo die Mutter dem Bauren ihr ſchlaffendes Kind empfihlet / klar entworffen / folio 53.

Nächſt an dieſem Zimmerlein ebnergeſtalt lincker Hand / ſtehet auf der Stuben die doch mercklich gröſſere Schlaff-Kammer des Verräthers / in welcher er den empfangenen Kauff-Schilling verſorget / ſo aber vor geraumer Zeit mit friſchem Getäfer gantz erneuret worden. Jetziger Einwohner des Hauſes / ein gar frommer Wittiber / hat unweit von dem Kämmerlein des H. Kinds ein kleines Bett-Stüblein / einer Capell nicht ungleich / ſo allein zur Andacht gewidmet / erbauet / welches von gedachtem Zimmerlein durch einen kleinen Gang unterſchieden wird. Des ſaubern Krancken Zimmer aber (verſtehe den ſ. v. Schwein-Stall) in welchem der Vernunfft-loſe Hof-Baur ſein unglückſeeliges Leben geendet / nicht zu vergeſſen / ſtunde ſolcher gegen Mitternacht hinter dem Hauß / welcher aber nunmehr abgebrochen / und rechter Hand weiter von dem Hauß entfernet / geſtellet worden. Das äuſſerliche Anſehen des Hauſes findet ſich in nachſtehender Abzeichnung.



1. Das Cimmerlein des H. Kinds. 2. das Schlafgemach des Verräthers. 3. das Zimmer worin er zu Nacht gelegen. 4. die Küchen. 5. der Hügel darin sich die Juden verborgen. 6. der S. V. Schweinstall, in welchem der Verräther verreckt.

Das vier und viertzigſte Capitel.

Fürſtlich- auch anderer geiſt- und weltlicher anſehnlicher Perſonen Verehrung des H. Kinds / auch noch vor erbauter Kirche.

DAs demüthige Ehr-Bezeigung ehedeſſen der Allerdurchläuchtigiſt-Großmächtigiſt- und Unüberwindlichiſte Kayſer Maximilianus, der I. diß Nahmens/ dem H. Martyrer Andreæ abgeſtattet/ und wie Sei-

ne